

Kino in Mecklenburg: Veranstaltungen abseits der großen Säle

Film ab: Kino auf dem Dorf

Vereine und Initiativen organisieren regelmäßig auf dem Land Abende mit Bewegtbild

Von Sabine Hügelland, Sylvia Kartheuser, Jana Franke und Doris Deutsch

Nienhagen/Garvensdorf. Die Leinwand wird ausgerollt, die Stühle stehen bereit, die Filmrolle ist eingelegt: Regelmäßig werden in Mecklenburg Räume in Gutshäusern, Pfarrhäusern oder Gemeindezentren zu Kinosälen. Dann laden Vereine und Initiativen zum Filmabend ein.

Im Ostseebad Nienhagen wurde der Landfilm 2012 wieder aktiviert. Möglich macht das der Kulturverein Nienhagen, dessen Vorsitzender Thomas Pätow 1985 nach zwei Jahren Ausbildung in Sachsen Filmtheater-Leiter wurde. „Ein Jahr haben wir den Landfilm-Verleih genutzt. Das wurde uns zu teuer und wir schafften eigene Technik an“, so Pätow. Unter der Rubrik „Der besondere Film“ gibt es bis heute monatliche Angebote.

„Wir zeigten vor allem preisgekrönte Filme und boten eine Filmreihe an mit dem Schauspieler Jack Nicholson unter anderem mit dem Film ‚Einer flog über das Kuckucksnest‘. Auch eine Filmreihe über berühmte Maler, zum Beispiel Caspar David Friedrich“, so Pätow. „Sie fanden Resonanz, aber nicht so wie erhofft“, sagt er. „Film ist etwas Besonderes, weil er viele Künste vereint. Schauspiel, Literatur, Fotografie, Malerei, Musik und Handwerk, all das ist Film“, so Pätow begeistert. „Landfilm gibt die Möglichkeit sich im Anschluss mit den Zuschauern zu unterhalten. Man erhält so Rückmeldungen, das macht seinen Charme aus“, sagt er.

„Seit 2016 gehören wir der Filmkommunikation Güstrow an“, sagt Pätow. „Wir können jetzt aktuelle Filme zeigen. Seitdem hat sich die Zuschauerzahl verdoppelt.“ Im Durchschnitt kommen 25 Zuschauer, die jeweils zwischen vier bis sieben Euro zahlen. Bei ausgewählten Filmen geben Studenten der Hochschule für Musik und Theater Rostock vorweg ein kleines Konzert. „Diese Kombination ist sehr beliebt.“ Die Filmvorführungen in Nienhagen macht Pätow selbst auf der eigenen Anlage, ansonsten ist Vorführer Uwe Höppner von der Filmkommunikation Güstrow im Landkreis Rostock unterwegs.

Thomas Pätow war in der DDR Leiter des Kinos in Bad Doberan und auch die Stellvertretung für den Kreisfilmstellen-Leiter. „Wenn der Vorführer früher mit dem Moped nach Nienhagen kam, wurde er hofiert. Die Jugendlichen liefen ihm entgegen, um ihm mit seiner schweren Technik zu helfen und sie machten Werbung im Ort“, erinnert sich Pätow.

Die Zugehörigkeit zur Filmkommunikation Güstrow hat auch seinen Preis. „60 Prozent der Einnahmen fließen dorthin. Allerdings brauchen wir uns jetzt nicht mehr um die Aufführrechte, Werbung und anderes zu kümmern“, sagt er. „Wir sind nur verpflichtet, nach dem Abspielen den Film fristgerecht an den nächsten Ausleiher zu schicken.“

Weihnachten wird normalerweise ein Kinderfilm gezeigt: „Leider ist unser Beamer kaputt. Im Januar wird es wohl wieder einen Film geben. Der Verein berät dann auch über das Programm“, sagt Pätow. „Ich würde gern auch in Rethwisch Filme anbieten und bin im Gespräch, doch da fehlt es noch an einem geeigneten Raum.“

Bis zu acht Filme im Jahr zeigt der Kulturverein, der aus sechs festen und einem Ehrenmitglied besteht. In diesem Jahr wurde „Die Feuerzangenbowle“ sogar auf alter Filmvorführungstechnik gezeigt: „Einer TK35 wie sie bis 1991 im Landfilm eingesetzt wurde. Auch in Kitas, Altenheimen und Schulen“, sagt Thomas Pätow. „Das kam gut an. Wir machen weiter Landfilm“, verspricht er.

Auch im Gutshaus in Garvensdorf wird regelmäßig zum Filmabend eingeladen. Holger Stein gehört den 20 Mitglieder starken Gutshaus-Garvensdorf-Verein an und war drei Jahre für das Kinoprogramm zuständig: „Für 2018 haben wir noch keinen Kino-Plan, darüber muss der Verein noch berat-



Der Nienhäger Thomas Pätow zeigt mit seinem Kulturverein einmal monatlich im Ostseebad ausgewählte Filme.

FOTOS: SABINE HÜGELLAND, RENATE PETER



25 bis 40 Gäste kommen zum Kino. Sie sind nicht nur aus der Region, sondern auch aus Rostock und Wismar.

Holger Stein
Gutshaus-Garvensdorf-Verein



Die angebotenen Filme habe ich bisher alleine ausgesucht. Ich hoffe aber auf Tipps aus der Bevölkerung für die Zukunft.

Thorsten Menkenhagen
Kirchenältestenrat Damshagen

schlagen. Wir sind jedoch gerade zu wenig Leute, die für das Landkino Zeit haben.“ Das monatliche „GuteHausKino“ zeigt meist Dokumentationen wie „Neben den Gleisen“. Der Eintritt beträgt vier Euro. „Wir sind dem Güstrower Abspielring angeschlossen. Früher haben wir das selbst geleistet, doch das ist finanziell nicht zu machen“, sagt Stein. „25 bis 40 Gäste kommen zum Kino. Sie sind nicht nur aus der Region, auch aus Rostock und Wismar“, sagt er. „Das Schöne bei uns ist, im Anschluss können die Gäste noch bleiben, wenn sie wollen. Das hat Wohnzimmeratmosphäre.“ Die Kirchengemeinde Reins-hagen bietet „Kino in der Kirche“

an. Fast immer am zweiten Sonntag im Monat starten die Filme 19.30 Uhr im Gemeinderaum der Pfarre, Kirchstraße 17. Der Eintritt beträgt drei Euro, Kinder dürfen kostenfrei ins Landkino. Das Besondere: Es gibt kleine Leckereien und es darf von jedem auch etwas mitgebracht werden. Die Filme werden meistens mit Beamer, manchmal auch von der Filmrolle gezeigt. Die Kirchengemeinde ist Mitglied im Landesverband Filmkommunikation e.V. von Mecklenburg-Vorpommern. Zuletzt wurden „Die andere Seite der Hoffnung“ und Junge Europäische Kurzfilme gezeigt. Im Bereich Wismar bietet die Kir-

chengemeinde Dorf Mecklenburg regelmäßig Filmabende an. „2018 werden wir das allerdings nur eingeschränkt können“, sagt Pastorin Anja Exner. Traditioneller Ort der Filmvorführungen ist die um 1701 erbaute Pfarrscheune. Sie wird im nächsten Jahr aber wegen dringender Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten eine Baustelle sein. So ganz müssen die Dorf Mecklenburger dennoch nicht auf Kino verzichten. Wie in einer ähnlichen Situation 2014 soll es eine Vorführung in der Kirche geben. „Wir haben den September ins Auge gefasst, weil es da schon etwas früher dunkel wird“, erklärt Anja Exner. Auf dem Programm der Filmabende steht eher leichtere Kost. Gezeigt wurden zum Beispiel „Nachtzug nach Lissabon“, „Gran Paradiso“ und „Best Exotic Marigold“. Welcher Film 2018 in der Kirche zu sehen sein wird, steht noch nicht fest.

Einmal im Quartal können die Rövershäger „einen anspruchsvollen Film“ sehen, wie Manuela Hoffmann vom Verein Landzeit berichtet. „Kino im Pfarrhaus“, heißt es hier, die Filme kommen ebenfalls aus Güstrow und auch in Rövershagen werden kleine Leckereien passend zum Film gereicht. „Zum Film ‚Birnenkuchen mit Lavendel‘ war ja klar, was es gibt“, erzählt Manuela Hoffmann.

Im kleinen Dorf Damshagen Filme schauen? Das gab es in der Tat mehrere Jahre im Pfarrhaus in Damshagen. Den Grundstein dafür legte Wolf Beckmann, der sich

gemeinsam mit seiner Frau Olga in der Kirchengemeinde engagierte. Mit seinem Wegzug aus dem Ort drohte auch das Projekt zu verschwinden. Mehr als zwei Jahre passierte nichts in Sachen Kino auf dem Lande – bis Thorsten Menkenhagen, der sich im Kirchenältestenrat engagiert, im November diesen Jahres einen Wiederbelebungsversuch startete. „Etwa 25 Leute waren dabei“, freut er sich über die große Resonanz. Platz im Pfarrhaus haben bis zu 40 Gäste, die in gemütlicher Runde Filme schauen können. Der Start war im November mit einer Komödie, am gestrigen Freitag ging es mit „40 Tage in der Wüste“ etwas religiöser zu. Der Film erzählt von Jesus, der für 40 Tage in die Wüste geht, um fastend und betend nach Erleuchtung zu suchen. „Die Filme habe ich bisher alleine ausgesucht, ich hoffe aber auf Tipps aus der Bevölkerung für die Zukunft“, sagt Thorsten Menkenhagen. Bisher hat er Filme gezeigt, die in seinem Besitz sind und für die die Kirche eine Vorführlizenz hat. Bis März wird es die Aktion einmal im Monat geben. „In der dunklen Jahreszeit eben“, so Menkenhagen.

Auch an die Kinder und Jugendlichen ist in Damshagen dreimal im Jahr gedacht. Veranstalter ist auch hier die Kirche und der Jugendklub. Die Filme werden in der Schmiede im Ort gezeigt – zuletzt am vergangenen Donnerstag, erneut in den Winterferien. „Das Angebot wird sehr gut angenommen“, so Menkenhagen.

Von Komödie bis Krimi: Wo Filme gezeigt werden (Auswahl)

Ostseebad Nienhagen, Kulturverein Nienhagen, „Der besondere Film“, Freizeitzentrum, Bahnhofstraße 16. www.ostseebad-nienhagen.de

Garvensdorf, Verein Gutshaus Garvensdorf, „GuteHausKino“ im Gutshaus, Hofstraße 10, einmal im Monat. www.guteshaus.de

Dorf Mecklenburg, Kirchengemeinde Dorf

Mecklenburg, Pfarrscheune, 2018 wegen Bauarbeiten in der Kirche, Bahnhofstraße 39

Rövershagen, Verein Landzeit, „Kino im Pfarrhaus“, Graal-Müritzer Straße 2, einmal im Quartal. www.landzeit-roevershagen.de

Reins-hagen, Kirchengemeinde Reins-hagen, „Kino in der Kirche“, Pfarrhaus, Kirchenstraße

17, jeden zweiten Sonntagabend im Monat (außer Juli, August). www.kirchengemeinde-reins-hagen.de

Damshagen, Thorsten Menkenhagen, Pfarrhaus, Klützer Straße 8, noch bis März finden Filmabende statt.

Groß Grenz, Freiwillige Feuerwehr, Klein Grenzer Chaussee 2, www.gemeinde-broebberow.de

Wlan: Freies Netz wird erweitert

Zugangspunkte am Stadthaus und hinterm Rathaus in Wismar

Wismar. Das freie Wlan-Netzwerk der Hansestadt wird erweitert. Die Wismarer Wirtschaftsgemeinschaft (WWG) steigt in das Projekt mit ein. Sie betreibt seit dieser Woche zwei Wlan-Access-Points (drahtlose Zugangspunkte): einen am Stadthaus und einen hinter dem Rathaus. Bürger und Gäste der Stadt können so in einem deutlich erweiterten Umkreis rund um den Markt und in der Fußgängerzone kostenlos im Internet surfen. „Wir freuen uns sehr über diese Initiative der WWG, denn am freien Wlan-Netz kann sich im Grunde jeder beteiligen und es so erweitern. Es ist schön, dass die WWG den Anfang macht“, so Pressesprecher Marco Trunk.

Gerade in Bezug auf die Besucher ist dieses Angebot sehr wichtig. Der Tourismus bringt Wismar viel ein: Allein im Jahr 2016 verzeichnete die Stadt bei 2,4 Millionen Tagesgästen einen Brutto-Umsatz von 104,7 Millionen Euro.

Um das „freeHWLAN“ weiter auszubauen, suchen die Wirtschaftsgemeinschaft und die Hansestadt noch weitere Partner. „Es war für uns selbstverständlich, dass wir als WWG an diesem Projekt teilnehmen, und ich würde mich freuen, wenn viele andere sich ebenfalls beteiligen. Es wäre doch eine schöne Vision, wenn auch viele kleine und mittelständische Unternehmen sich anschließen würden und so gemeinsam eine Wlan-Infrastruktur aufbauen, die allen zugutekommt. Das wäre in meinen Augen ein echter Imagegewinn für Wismar“, so der Vorsitzende Dr. Wieland Kirchner.

Interessierte, die sich beteiligen möchten, können sich gerne an die WWG wenden (Kontakt: Dr. Kirchner, ☎ 0 38 41/22 76 98).

Betriebsrat von Lear ausgezeichnet

Wismar. Der Betriebsrat des Automobilzulieferers Lear Corporation in Wismar ist mit dem Deutschen Betriebsrätepreis in Silber ausgezeichnet worden. „Die Arbeitnehmervertreter haben gegen teils erheblichen Widerstand des Arbeitgebers ein neues Schichtsystem durchgesetzt, das die Beschäftigten entlastet und ihnen mehr Freizeit sichert“, sagte Meinhard Geiken, Bezirksleiter der IG Metall Küste. „Das Beispiel von Lear unterstreicht die Bedeutung von Betriebsräten und Tarifbindung. Es zeigt, was sich so für die Beschäftigten erreichen lässt“, erklärte der Gewerkschafter.

Überreicht wurde der Preis am Donnerstag im Rahmen des „Deutschen BetriebsräteTags“ im Bonner Plenarsaal von Jörg Hofmann, dem Ersten Vorsitzenden der IG Metall. Die Auszeichnung ist eine Initiative der Fachzeitschrift „Arbeitsrecht im Betrieb“.

IN KÜRZE

Sozialverband VdK bietet Beratung an

Wismar/Neukloster. Die nächste Sozialberatung des Sozialverbandes VdK MV findet am 20. Dezember in der Median Klinik in Wismar-Wendorf statt. Alle Bürger, die Rat und Hilfe zur Durchsetzung sozialrechtlicher Ansprüche, u. a. Rente, Sozialhilfe und Pflegeversicherung, benötigen, erhalten dort von 10 bis 11.30 Uhr Auskunft. In Neukloster können sich Bürger bereits am 19. Dezember von 11 bis 12 Uhr in der Häuslichen Alten- und Krankenpflege, Bergstraße 3, an den VdK wenden. Der Verband berät alle Bürger kostenlos.



Bis März Spielort für mehrere Filme: das Pfarrhaus in Damshagen. Das Kino-Projekt wurde im November wiederbelebt. FOTOS (2): JANA FRANKE